

die konkurrierenden Völker die ihnen seit dem Sturze Bismarcks gebotene Gelegenheit kräftig ausnützten und die Welt zu ihren Gunsten verteilten. Die gewaltige geistige und industrielle Riesearbeit, die das deutsche Volk währenddem leistete, hat ihm für die Zukunft blutwenig genützt, weil ihm durch die falsche Politik die Luft zum Atmen langsam, aber sicher genommen wurde.

Zu den beliebtesten Schlagwörtern der deutschen Parteipolitik hat merkwürdigerweise von jeher das Protestieren gegen ein persönliches Regiment gehört. Aber freilich möchte ich bezweifeln, ob die deutsche Politik günstiger geführt worden wäre, wenn das Deutsche Reich nach einem unpersönlichen Regiment der führenden Parteigrößen geleitet worden wäre. Wie die Weltgeschichte lehrt, ist jede erfolgreiche Politik von jeher eine persönliche gewesen und hat so sein müssen. Nur Männer machen, seit dem es Menschen gibt, die Weltgeschichte, das Volk als solches kann immer nur das Werkzeug der großen Tat oder des Gedankens sein. Und gerade die Persönlichsten aller Persönlichkeiten haben die erfolgreichsten Taten vollführt. Auch Jugend und Unerfahrenheit kann in einem solchen Falle keine Rolle spielen. Peter der Große, der geniale Kraftmensch, kam mit 17 Jahren zur Regierung und machte sich sofort mit ungeheurer, rücksichtsloser Tatkraft daran, die alte Bojarenherrschaft über den Haufen zu werfen und Rußland den Zugang an die Meere zu sichern. Karl XII., einer der größten schwedischen Könige von seltener Tatkraft und hochbedeutender kriegerischer Begabung, kam 15jährig auf den Thron, Friedrich der Große mit 28 Jahren, Gustav Adolf, ebenfalls einer der größten Schwedenkönige, begann schon vor Erreichung der 20er seine Tätigkeit. Alexander der Große war ebenfalls noch nicht 20 Jahre alt, als er auf den Thron kam, und Otto der Große begann in den 20er Jahren seine weltgeschichtliche Tätigkeit. Auch der Große Kurfürst war erst 20 Jahre alt, als er die Regierung antrat. Fast möchte man glauben, als ob der Neuzeit das Rezept der alten Fürstenerziehung verloren gegangen ist. Dabei darf man nicht vergessen, daß Kaiser Wilhelm aus einer vorzüglichen Ehe stammte. Kaiser Friedrich stammte von einem vortrefflichen